



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol

Grundlagenarbeit, Maximilianstraße 7, A-6020 Innsbruck  
Tel: 0800/22 55 22-1155  
grundlagenarbeit@ak-tirol.com, www.ak-tirol.com

BUNDESARBEITSKAMMER  
Prinz-Eugen-Straße 20-22  
1040 Wien

G.-Zl.: GLA-2023/177/HIPE/JG  
Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

MMag. Peter Hilpold

DW: 1154

Innsbruck, 11.10.2023

**Betrifft:** Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

**Bezug:** Ihr Schreiben vom 22.09.2023  
Zust. Referent: Christoph STREISSLER

Werte Kolleginnen und Kollegen,

Die Arbeiterkammer Tirol nimmt zur österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel wie folgt Stellung:

Die erste Fassung der Klimawandelanpassungsstrategie stammt aus dem Jahr 2012, es folgte 2015 der erste Fortschrittsbericht und 2017 die erste Aktualisierung. Im Jahr 2021 folgte der zweite Fortschrittsbericht. Die nun vom Ministerium für Klimaschutz zur Begutachtung und Ergänzung ausgesendete zweite Aktualisierung stellt auf insgesamt mehr als 800 Seiten umfassend den Rahmen für Maßnahmen zur Klimawandelanpassung dar und beschreibt anhand von 14 Aktivitätsfeldern insgesamt 115 Handlungsempfehlungen, von denen bei jeder einzelnen eine Vielzahl von möglichen Umsetzungsschritten abgeleitet werden.

### **Grundsätzliche Kritik**

Wie bereits in unserer Stellungnahme zum Fortschrittsbericht im Jahr 2019 festgehalten, handelt es sich bei der Klimawandelanpassungsstrategie um eine umfangreiche und nachvollziehbare Strategie, die aufgrund ihres Umfangs wenig überraschend auch dem Anspruch gerecht wird, sehr viele wesentliche Themenfelder anzusprechen. Was jedoch der Strategie in dieser Phase fehlt, ist eine Evaluation über den Umsetzungsstatus sowie dessen Fortschritt, vor allem auch bezüglich jener Themenfelder, die sich bereits seit vielen Jahren in der Strategie

- Bauen und Wohnen: Energieeffizienz

Dem Thema Energieeffizienz ist in dieser Strategie keine eigene Handlungsempfehlung gewidmet. Zwar kommt das Thema an verschiedenen Stellen als Umsetzungsschritt vor, wird damit aber nicht seiner zentralen Bedeutung auf dem Weg zur Klimaneutralität gerecht. Bekanntermaßen muss jene Energie, die nicht verwendet wird, auch gar nicht erst produziert werden und ist damit auch für eine Klimawandelanpassungsstrategie von zentraler Bedeutung.

Wir ersuchen höflich, unsere Argumente in der Stellungnahme der Bundesarbeitskammer zu berücksichtigen und verbleiben

mit kollegialen Grüßen

Der Präsident:



Erwin Zangerl

Der Direktor



Mag. Gerhard Pirchner